Herz-Chirurgie

Wenn am 5. September die Weltpremiere des Spielfilms „Diana“ in London gefeiert wird, dürfte die Gästeliste ebenso aufmerksam analysiert werden wie der Film selbst. Hauptdarstellerin **Naomi Watts,** 44, die die Princess of Wales verkörpert, wird natürlich erscheinen; der ägyptische Milliardär Mohammed Al-Fayed dagegen wohl nicht. Sein Sohn Dodi war 1997 mit Diana in Paris tödlich verunglückt. Im Film ist Dodi nur eine Nebenrolle zugedacht, eine weitere Kränkung des Vaters, der jahrelang behauptet hatte, sein Sohn und Diana seien in Wahrheit ermordet worden.
In den vergangenen Wochen hatte sich Mohammed Al-Fayed vergebens bemüht, „Diana“ vorab in einer Privatvorführung zu sichten. Bislang hat jedoch kaum jemand das Werk des deutschen Regisseurs Oliver Hirschbiegel („Der Untergang“) sehen dürfen. Bekannt ist nur, dass darin die Liebesgeschichte der Prinzessin mit dem pakistanischen Herzchirurgen Hasnat Khan erzählt wird. Dodi, so will es das Drehbuch,

SCOPE FEATURES / BULL PRESS

war für Diana nur Mittel zum Zweck: Ihre Affäre mit ihm sollte Hasnat Khan eifersüchtig machen und bewegen, zu ihr zurückzukehren. Das ist nun freilich alles so banal, dass man es Khan nicht verübeln kann, sein jahrelanges Schweigen über seine Beziehung zu Diana gebrochen zu haben. Der „Daily Mail“ sagte er, der ganze Film basiere auf „Klatsch und Hypothesen“. Klingt nicht so, als hätte er vor, bei der Premiere dabei zu sein.

Heiliger Schatten

Vor mehr als drei Jahren starb der polnische Präsident **Lech Kaczyński** bei einem Flugzeugabsturz. Doch seine Anhänger lässt er auch postum nicht im Stich. Derzeit erscheint er ihnen täglich – als Schatten in einem Fenster seines ehemaligen Wohnhauses. Etliche Kaczyński-Fans versammeln sich jeden Tag vor dem Haus in der Warschauer Straße des Roten Kreuzes und warten auf die Erscheinung, die in Wahrheit der Schattenwurf eines geschwungenen Jugendstilbalkons ist. Kaczyńskis Anhänger bringen jedoch genug Einbildungskraft auf, darin das Profil des Politikers zu erkennen.
Für sie ist Kaczyński ein nationaler Märtyrer. Am 10. April 2010 hatte Kaczyńskis Maschine im Landeanflug auf die russische Stadt Smolensk im dichten Nebel einen Baum gestreift

T. GZELL / DPA

und war zerschellt. Neben dem Staatsoberhaupt kamen seine Frau, die Besatzung sowie hohe Militärs, Geistliche und Politiker ums Leben, insgesamt 96 Passagiere. Viele Polen sind überzeugt, er sei einem russischen Anschlag zum Opfer gefallen – schließlich waren er und seine Entourage auf dem Weg zu einer Gedenkfeier für die Toten von Katyn. Dort hatte 1940 der sowjetische Geheimdienst rund 22 000 Polen ermordet.

Prinz als Risiko

RUNE HELLESTAD / CORBIS

Anfeindungen ist er gewohnt. In den siebziger Jahren gab es Zoff um das Centre Pompidou in Paris, das er gemeinsam mit seinem Kollegen Renzo Piano entworfen hatte. In den achtziger Jahren wurde sein Bau für die Versicherungsfirma Lloyd’s of London mit einer Ölraffinerie verglichen. Beide Gebäude gelten längst als Ikonen, die Kritiker sind verstummt. Nur einer macht dem britischen Architekten **Richard Rogers,** 80, noch immer das Leben schwer: Prinz Charles, ein erklärter Feind der Moderne, hat mit seiner Kritik dazu beigetragen, mindestens vier Rogers-Projekte in London zu verhindern. Bauherrn würden deshalb bei wichtigen Planungen den Thronfolger konsultieren, sagte Rogers jetzt dem „New Yorker“, „eine erstaunliche Situation“. Aber er könne die Bauherrn verstehen: „Ihnen geht es darum, das Risiko zu minimieren – und Prinz Charles ist ein Risiko.“

Betrug am Broadway

Seit Juni 2011 sind die britischen Schauspieler **Daniel Craig,** 45, und **Rachel Weisz,** 43, miteinander verheiratet. Bislang haben es der James-Bond-Darsteller und die Oscar-Preisträgerin („Der ewige Gärtner“) geschafft, ihr Privatleben weitgehend aus der Öffentlichkeit herauszuhalten; gemeinsame Auftritte gibt es kaum. Craig wehrte Fragen nach seiner Ehefrau fast ebenso vehement ab wie James Bond feindliche Agenten. Umso überraschender, dass das Star-Paar jetzt zu Spekulationen über seine Beziehung geradezu einlädt: Ab Oktober stehen Craig und Weisz gemeinsam am Broadway in New York auf der Bühne. In „Betrayal“

GETTY IMAGES

(„Betrogen“), einem Stück von Literaturnobelpreisträger Harold Pinter, inszeniert von Regie-Legende Mike Nichols („Die Reifeprüfung“), spielen die beiden ein Ehepaar. Craig stellt einen Mann dar, dessen Gattin, verkörpert von Weisz, sieben Jahre lang eine Affäre mit seinem besten Freund hatte. Intime Geständnisse sind jedoch nicht zu erwarten; gemeinsame Interviews vor der Premiere wird es offenbar nicht geben. „Unsere Beziehung geht niemanden etwas an“, sagte Craig dem „New York Magazine“. „Wir gehen zur Arbeit, und hinterher gehen wir nach Hause. Vielleicht stoßen wir dabei auf Probleme, vielleicht gibt es Reibereien. Wer weiß?“